

A large, stylized graphic of a violin, rendered in a light gray color, is positioned vertically on the left side of the page. The body of the violin is on the left, and the neck and scroll are on the right. The word 'WIEN' is written vertically in blue capital letters along the neck of the violin.

WIEN

*Fritz
Kreisler*

**INTERNATIONALER
VIOLINWETTBEWERB**

VII. Internationaler Violinwettbewerb
13. - 21. September

2010



VII. Internationaler Fritz Kreisler
Wettbewerb
für Violine

vom 13. bis 21. September 2010
im Wiener Konzerthaus

Der Internationale Fritz Kreisler Wettbewerb
für Violine ist Mitglied der Fédération Mondiales
des Concours internationaux de Musique, Genf.



Tim - Mendenhall
1930

Fritz Kreisler

Mit 10 Jahren absolvierte er das Wiener Konservatorium als Schüler Hellmesbergers und Bruckners; als Zwölfjähriger gewann er nach zwei Studienjahren bei Massart und Delibes den Premier Prix des Pariser Conservatoire. Seine Karriere führte ihn zu den glänzendsten Erfolgen auf allen Kontinenten, ließ ihn durch Jahrzehnte zum erklärten Liebling des Publikums in aller Welt werden, zum Idol einer ganzen Generation von Geigern. Er galt überall als Inbegriff des österreichischen, des Wiener Musikers und Künstlers.

Unter jedem Aspekt trug seine Persönlichkeit den Stempel des Außergewöhnlichen. Historisch gesehen gilt Fritz Kreisler als der letzte bedeutende Repräsentant der komponierenden Virtuosen der Romantik, zugleich aber war er einer der Wegbereiter des modernen Geigenspiels des 20. Jahrhunderts.

Kreisler wurde hineingeboren in das kulturell immens reiche Wien der Spätromantik, in eine Familie jenes enorm gebildeten, kunstsinnigen, nicht immer wohlhabenden jüdischen Bürgertums, das ein wesentlicher Träger der österreichischen Kultur um die Jahrhundertwende war.

Zwei Jahrzehnte hindurch blieb Fritz Kreisler der gefragteste und höchstbezahlte Violinvirtuose der Welt. Seine berühmten, unnachahmlichen kleinen Kompositionen wurden von allen Geigern geliebt, gespielt und erlebten Rekordauflagen. Mit dem durch die beispiellosen Erfolge sich einstellenden Reichtum trat eine für Kreislers Wesen besonders charakteristische Eigenschaft zutage: seine Freude zu helfen; eine in diesem Ausmaß bei Künstlern nie gesehene Hilfsbereitschaft für den Nächsten – für junge, um Anerkennung ringende Virtuosen ebenso wie für verarmte Kollegen, für Opfer von Natur- und Kriegskatastrophen, aber auch ganz allgemein für Waisenkinder und notleidende Bevölkerungsschichten. Unvergessen bleibt seine Hilfe für seine Heimat Österreich, seine Vaterstadt Wien nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg.

Heute, gut eineinhalb Generationen nach dem Ende dieses außergewöhnlichen Künstlerlebens, faszinieren vor allem drei Merkmale: die fabelhafte musikalische Begabung: Kreisler hinreißendes, durch apollinische Leichtigkeit, tiefen Empfindungsreichtum und sprühende Mitteilungsfähigkeit gekennzeichnetes Musikertum, und zwar sowohl des Virtuosen als auch des Komponisten. Sein Charakter von seltener Harmonie schwebte zwischen heiterer Güte und unbeirrbarer Konsequenz, zwischen höchster künstlerischer Sensibilität und stoischer Gelassenheit, zwischen romantischer Verträumtheit und hellwacher Aufnahmebereitschaft gegenüber allen Phänomenen des Lebens. Und als Drittes schließlich ein unübersehbarer, treuer Glücksstern, der über Kreislers Leben zu stehen schien und der fast immer alles Dunkle auch in schweren Zeiten von ihm fernhielt.

Der VII. Internationale Fritz Kreisler Wettbewerb

hätte ohne die dankenswerte Unterstützung bedeutender Förderer und Sponsoren nicht verwirklicht werden können.

ÖFFENTLICHE FÖRDERER

Kulturabteilung der Stadt Wien – MA 7
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

KOOPERATIONSPARTNER

Brucknerhaus Linz
Festival di Cervo
Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg
Naxos-HNH International Limited
ORF Radio-Symphonieorchester Wien
Philharmonica della Scala di Milano
Salzburger Festspiele
Staatsorchester Braunschweig
Wiener Philharmoniker

SPONSOREN

Premium Sponsor

Platin Sponsor

Gold Sponsoren

Toyota Motor Corporation
Guangya International School
Münze Österreich AG
Thomastik-Infeld GmbH
Wirtschaftskammer Wien
UniCredit Bank Austria AG
ACS Aquisition Services
The Imperial Riding School Vienna - A Renaissance Hotel
Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG

Silber Sponsoren

Förderer

Henkel Central Eastern Europe GmbH
Industriellenvereinigung Wien
Konika Minolta
Novomatic AG
Oesterreichische Nationalbank
Projektentwicklung Schmied GmbH
Rotary Club Wien-West
Saubermacher Dienstleistungs AG
Vienna Insurance Group AG –
Wiener Versicherung Gruppe

Patenschaften

Andrew Demmer
Dr. Peter Otto Diehl †
DI Albert Fellner, Emporia Telecom
Marguerite Kurz
Dr. Christian Lippert
Dr. Wilhelm Rasinger
Berndorf AG
Coca-Cola Österreich
Rechtsanwaltskanzlei Mag. A. Konstantino Huber
Red-Ring GmbH
Uniqua Versicherungen AG

Ehrenschutz

Werner Faymann, Bundeskanzler der Republik Österreich

Ehrenpräsidium

Dr. Michael Häupl, Bürgermeister der Stadt Wien
Dr. Beatrix Karl, Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung
Dr. Claudia Schmied, Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur
Dr. Andreas Mailath-Pokorny, amtsführender Stadtrat für Kultur und Wissenschaft in Wien

Ehrenkomitee

S.E. Philippe Carré	Mag. Sigrid Moschner
Mag. Christiane Goller	Dr. Thomas Oliva
Director Qing Guang Ya	DDr. Manfred Moschner
Dr. Wilfried Hanreich	Mag. Wolfgang Pundy
Vorstand Prof. Dr. Michael Hellsberg	Präsidentin Dr. Helga Rabl-Stadler
Mag. Johannes Hörhan-Hochmiller	Mag. Christian Scheib
Präsidentin Brigitte Jank	Prof. Konsul Heinz Schinner
Präsident Mag. Georg Kapsch	Kurt Schmied
Mag. Anton Kolarik	Vorstandsdirektor Mag. Gerhard Starsich
Direktor Ronny Ludwig	Dkfm. Dr. Günter Stummvoll
Direktor Angelika Mayer-Horngacher	Hiroshi Takada
Cornelius Meister	Zdenka Thomastik-Infeld
Generaldirektor Kurt Meyer	Direktor Richard Winter
Mag. Angelika Möser	

Veranstalter

Internationale Fritz Kreisler Gesellschaft
Prof. em. DDr.h.c. Michael Frischenschlager, Präsident
Mag. Susanne Nitsch, MBA, Generalsekretärin

Organisation

Prof. em. DDr.h.c. Michael Frischenschlager
Mag. Susanne Nitsch, MBA
Mag. Christian Vranek
Christian Dallinger
MMag. Karin Hofer

Organisationsassistentz

Huei-En Chen
Wan-Yu Chou
Helena Schöner
Maria Schöner
Stefan Spitzhofer
Jakob Stacke
Xenia Vargova



Werner Faymann

Bundeskanzler

Fritz Kreislers Leben war geprägt durch seine Musik und durch die dramatischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts. 1875 in Wien geboren, begann er schon früh, Geige zu spielen und wurde im Alter von 12 Jahren mit dem höchsten Preis des Pariser Konservatoriums, mit dem Prix Premier, ausgezeichnet. Dies war der Beginn einer unaufhaltsamen Karriere als Violinvirtuose, die nur durch Studien der Malerei und Medizin und die Teilnahme am 1. Weltkrieg zwischenzeitlich gestoppt wurde.

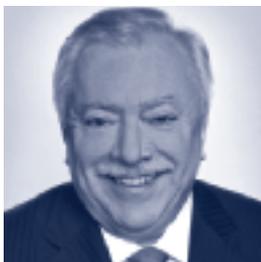
Als begnadeter Musiker hatte er die Gabe, aus seiner Kunst immer wieder neue Kraft und Energie zu schöpfen, und er konnte diese positive Energie, seine Lebensfreude auch an seine Zuhörer weitergeben. Über 5 Jahrzehnte lang begeisterte er sein Publikum durch sein virtuoseres Spiel, das sich durch den besonderen „Wiener Klang“ auszeichnete.

Der Internationale Fritz Kreisler Wettbewerb erinnert daher nicht nur an einen großen Künstler, der seine Wurzeln in Österreich hatte. Diese Veranstaltung bietet auch die Plattform für einen künstlerischen Wettstreit auf höchstem Niveau.

Ich möchte daher alle Künstlerinnen und Künstler, aber auch die Besucherinnen und Besucher, recht herzlich zu diesem Fest der Kultur hier in Wien willkommen heißen, bedanke mich bei der Fritz Kreisler Gesellschaft für ihr Engagement und die Organisation der Veranstaltung und wünsche allen einen unvergesslichen Kunstgenuss.

Dr. Michael Häupl

Bürgermeister der Stadt Wien



Wien ist international bekannt und berühmt als Stadt der Musik. Denn hier haben die großen Meister der Wiener Klassik gelebt und gearbeitet. Heute sind es die Orchester und Chöre dieser Stadt, die Musiker und Sänger, die auf den Bühnen und in den Konzertsälen der Donaumetropole dieses musikalische Erbe pflegen und lebendig erhalten. Nicht zu vergessen die Rolle der Hohen Schulen, an denen die Künstlerinnen und Künstler von morgen im Sinne dieser Wiener Tradition ausgebildet und in alle Welt hinausgeschickt werden.

Als Bürgermeister der Stadt Wien freut es mich daher außerordentlich, dass zum 7. Mal Österreichs größter internationaler Violinwettbewerb, der INTERNATIONALE FRITZ KREISLER WETTBEWERB, in den Sälen des Wiener Konzerthauses stattfindet. Es ist nur recht, dieser großen Persönlichkeit, diesem faszinierenden Geiger und liebenswerten Komponisten mit diesem alle vier Jahre abgehaltenen Wettbewerb einen späten Tribut zu zollen.

Unsere Stadt dankt den Veranstaltern für das Bemühen, junge Menschen aus aller Welt zusammenzubringen. Zwischenmenschliche Kontakte über die Musik sind immer leichter herzustellen. Ich würde mich

freuen, würden viele junge Menschen aus aller Welt die Einladung zum Wettbewerb in Wien annehmen und auch in späteren Jahren unsere Stadt besuchen und mit Musik die internationale Begegnung verstärken.

Ich wünsche allen Violinistinnen und Violinisten viel Erfolg und schöne Tage in der österreichischen Bundeshauptstadt.

A handwritten signature in dark ink, which reads "Michael Häupl". The signature is written in a cursive style with a prominent loop at the end.

Dr. Claudia Schmied

Bundesministerin für Unterricht,
Kunst und Kultur



Der Internationale Fritz Kreisler Wettbewerb für Violine gehört weltweit zu den bedeutendsten Veranstaltungen dieser Art. Für viele junge Musikerinnen und Musiker ist der Wettbewerb der Beginn einer internationalen erfolgreichen Karriere. Im Jahr 2010 versammelt der Internationale Fritz Kreisler

Wettbewerb bereits zum 7. Mal die besten jungen Geigerinnen und Geiger aus aller Welt in Wien, um in einem künstlerischen Wettstreit deren Können unter Beweis zu stellen. Eine internationale hochkarätige Fachjury wird vor der schwierigen Aufgabe stehen, unter all den Hochbegabten, die oder den Besten zu ermitteln. Aber nicht nur die Chance auf Preise, sondern auch die Möglichkeit wichtige berufliche Kontakte zu knüpfen, soll Ziel der Veranstaltung sein.

Nachwuchspflege und Internationalisierung, wichtige Anliegen unserer Zeit, werden hier im besten Sinne praktiziert.

Ich danke der Fritz Kreisler Gesellschaft für ihr Engagement und wünsche allen Musikerinnen und Musikern für diesen Wettbewerb viel Erfolg!

Claudia Schmied

Dr. Beatrix Karl

Bundesministerin für Wissenschaft
und Forschung



In memoriam des großen österreichischen Künstlers, Weltbürgers und Humanisten Fritz Kreisler stellt der seit dem Jahr 1979 alle vier Jahre stattfindende „Internationale Fritz Kreisler Wettbewerbs für Violine“ die Verbundenheit des Musiklandes Österreich mit der musikbegeisterten Welt dar.

Wenn sich die weltweit besten jungen Violinsolisten und -solistinnen im September dieses Jahres im Wiener Konzerthaus am Beginn ihrer Karriere wieder einer erlesenen Musik-Olympiade im Namen Fritz Kreislers stellen, so ist dieses Violine-Festival eine besondere Hommage an einen großen Komponisten und Musiker. Es ist aber auch der Beweis dafür, dass Wien und Österreich eine attraktive musikalische „Probephöhne“ für die weltweite Elite junger, ambitionierter Talente ist.

Den besonderen Wert unserer heimischen Musiktradition durch Ausbildung und Förderung unserem österreichischen Geigernachwuchs zu vermitteln und gleichzeitig die international besten jungen ViolinvirtuosInnen zum musikalischen Wettstreit nach Wien einzuladen, ist ein positives Symbol für die kulturelle Vielfalt und die gelebte Toleranz nach der Tragödie Mitteleuropas im 20. Jahrhundert. Damit wird auch ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung des musikalischen und pazifistischen Erbes der großen Persönlichkeit Fritz Kreislers geleistet, eines seiner Heimat verloren gegangenen Österreichers, der 1938 in die Emigration getrieben wurde und dieses bittere Schicksal mit vielen österreichischen Künstlern und Wissenschaftlern teilen musste.

Mit der Förderung künstlerisch-kreativen Musizierens schafft der VII. Wettbewerb 2010 nicht nur eine Brücke zwischen arrivierten Künstlern und glänzenden Nachwuchshoffnungen, sondern

ermöglicht den jungen Preisträgern einen großen Schritt Richtung erfolgreicher Laufbahn und verleiht damit diesem größten internationalen Violinwettbewerb Österreichs zusätzliche Anziehungskraft und Attraktivität.

Dem Veranstalter und den Organisatoren ein herzliches „Danke schön“ für die Ausrichtung dieser hochkarätigen Wettbewerbsveranstaltung, beste Wünsche für ein gutes Gelingen und dem Publikum wahre musikalische Sternstunden im Rahmen der insgesamt 18 Konzertveranstaltungen.

Beatrix Karl



Dr. Andreas Mailath-Pokorny

amtsführender Stadtrat für Kultur und Wissenschaft in Wien

Es ist mir eine ganz besondere Freude, die Teilnehmer des Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerbes für Violine in Wien zu begrüßen. Dieser Wettbewerb ist dem Andenken des bedeutenden

Geigers Fritz Kreisler gewidmet und viele junge Künstler stellen sich einer internationalen Jury mit der Hoffnung, erfolgreich zu sein. Diesen Wettbewerb zeichnet ein besonders hohes Niveau und großes Ansehen im In- aber auch im Ausland aus.

Viel Erfolg allen, die bei der Realisierung dieses Wettbewerbes mitarbeiten und teilnehmen.



Michael Frischenschlager

Präsident der Fritz Kreisler Gesellschaft

Es liegt mir an dieser Stelle vor allem am Herzen, mehrfach Dank zu sagen. Dank zunächst in der Erinnerung an jene beiden bedeutenden Persönlichkeiten des österreichischen Musiklebens, die nicht mehr unter uns weilen und die vor zwölf Jahren den Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerb in Wien begründet haben: Wolfgang Schneiderhan und Franz Samohyl – Präsident und Vizepräsident des ersten Fritz Kreisler Wettbewerbes im Jahre 1979.

Der Stadt Wien, den beiden Bundesministerien für Unterricht, Kunst und Kultur und für Wissenschaft und Forschung sowie einer Reihe prominenter österreichischer und internationaler Sponsoren ist es zu danken, dass die schöne und wichtige Tradition eines bedeutenden internationalen Violinwettbewerbes in Wien nun zum siebten Mal fortgesetzt werden kann.

Der internationalen, im Galafinale durch namhafte Vertreter der Medien und des Musikmanagements erweiterten Jury gilt mein Dank für ihr verantwortungsvolles Wirken bei der Auswahl der Besten.

Besonders herzlich danke ich den Hauptpersonen des Wettbewerbes, den vielen jungen Violinsolisten aus aller Welt, die der Einladung zum musikalischen Wettstreit unter Fritz Kreislers Namen gefolgt sind. Ihnen allen wünsche ich, dass sie für die große Mühe der Vorbereitung auf den Wettbewerb den größtmöglichen Erfolg erreichen und bei den Auswahlkonzerten ihre geigerischen, musikalischen und künstlerischen Fähigkeiten in der schönsten Weise zur Geltung bringen können.

Hiroshi Takada

President, Toyota Motor Sales & Marketing Corporation
Adviser, Toyota Motor Corporation



We at Toyota thank you for your attendance at the Gala Finale of the International Fritz Kreisler Violin Competition. Your presence reaffirms the standing of this competition as a leading showcase of emerging virtuosos of the violin.

The International Fritz Kreisler Violin Competition reflects some of our core values at Toyota. The competition enriches society by promoting musical excellence. And we are similarly dedicated to promoting excellence in automotive transport, especially in regard to serving social needs for sustainable mobility. The competition also shares a deeply held Toyota value in its emphasis on cultivating talent. We seek to create an environment everywhere we operate that inspires individual creativity and helps people achieve their full potential. I would add that vigorous support for musical and other cultural endeavours is fundamental to our extensive repertoire of public interest activities worldwide.

Fritz Kreisler would be proud of the continuing strides by this competition that bears his name. Over three decades, the International Fritz Kreisler Violin Competition has launched the careers of numerous violinists. Those musicians have carried on the tradition established by their legendary forebear. They have offered intriguing insights into the traditional repertoire. They have premiered important works by contemporary composers. Like Kreisler, they have enriched their renditions of works new and old through a shining originality, through an unflinching musicality, and through astonishing technique.

So please sit back and marvel at the exquisite music. We trust that you will be thrilled by new interpretations of familiar works at the hands of young masters. Enjoy a preview of the future of violin artistry. Doubtless, you will surely see some of these remarkable artists on the concert stage again as their careers continue to flourish.

In closing, I salute Prof. Dr. h.c. Michael Frischenschlager and his fellow board members at the International Fritz Kreisler Society for their distinguished work in conducting this competition. I salute too, the dedicated musicians who display their talents here. Lastly, I congratulate you, the members of the audience, for your refined musical appreciation.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read "H. Takada". The signature is fluid and cursive, with a long, sweeping underline that extends to the right.

Der neue Auris Vollhybrid für alle.

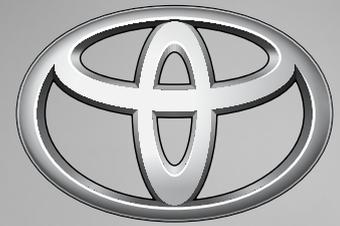


ab € 22.620,-*

Toyota Frey Austria
www.toyota.at

* Unverbindlicher, nicht kartellierter Richtpreis inkl. MwSt. und NoVA. Auris HSD 1,8 VVT-i Hybrid Young. Symbolfoto.

** 5 Jahre Toyota Garantie = 3 Jahre Herstellergarantie + 2 Jahre Toyota Care Komfortschutz, insgesamt 160.000 km (Überschreitung des Kilometerlimits ist möglich).



TOYOTA

Keine halben Sachen: Verantwortung zeigen, Fahrdynamik genießen.

Toyota bringt die Revolution in der Kompaktklasse: den neuen Auris Vollhybrid – made in Europe. Genauso sparsam in der Anschaffung wie im Verbrauch – zahlt sich der Umstieg jetzt gleich doppelt aus. Für Sie, die Umwelt, uns alle. Setzen Sie mit Toyota ein Zeichen für verantwortungsvolles Handeln und eine saubere Zukunft.

Gleich zur Probefahrt kommen – Ihr Toyota Partner freut sich auf Sie.



Mehr Fahrspaß, weniger Emission



Zukunft zählt. Toyota

Normverbrauch: 3,8 – 4,0 l/100 km; CO₂-Emission: 89 – 93 g/km (was zuerst eintritt). Detail-Infos: toyota.at.

MUSIC, MADE HAND IN HAND.



© 2011 Thomastik-Infeld

Evening after evening, since 1919, handmade strings by Thomastik-Infeld Vienna have set the standard for leading soloists and orchestras around the world. We wish every artist, and every audience, the joy of music at its finest.

**THOMASTIK
INFELD
VIENNA**

HANDMADE STRINGS SINCE 1919

www.thomastik-infeld.com



Das Programm des VII. Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerbes

I. Viertelfinale – Violine Solo (Dauer 20 – 25 Minuten)

1. J.S. Bach: die ersten zwei Sätze einer Solosonate oder die ersten vier Sätze einer Partita oder die Ciaconna
2. Eine virtuose Caprice von Paganini oder Wieniawski oder Ernst
3. Fritz Kreisler: Rezitativ und Scherzo Caprice

II. Semifinale – Violine/Klavier (Dauer 50 - 55 Minuten)

1. G. Tartini: Teufelstriller-Sonate mit Kreisler-Kadenz oder
F. Kreisler: Präludium und Allegro oder
F. Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli
2. Eine Komposition (Sonate, Duo) für Violine und Klavier der „Wiener Schule“ vom 18. bis 20. Jahrhundert (z.B. Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Brahms, R. Strauss, Schönberg, Webern, Krenek, etc.)
3. Eine moderne, zeitgenössische Komposition des 20. oder 21. Jahrhunderts (Violine mit Klavier oder Violine solo) aus dem Herkunftsland des Teilnehmers
4. Ein virtuoseres Werk nach Wahl (Violine/Klavier oder Violine solo)
5. Eine der berühmten kurzen Kompositionen oder Bearbeitungen Fritz Kreislers als Zugabe (z.B. Liebesleid, Liebesfreud, Caprice Viennois, Tambourin Chinois, Spanischer Tanz, Syncopation etc.)

III. Finale – Violine/Klavier, Violine/Orchester

Ein repräsentatives Violinkonzert aus dem 19. oder 20. Jhdt. (mit Kreisler-Kadenz, wo vorhanden) beginnend mit Beethoven.

Das Programm ist auswendig vorzutragen mit Ausnahme der Duo-Komposition für Violine und Klavier sowie der modernen Komposition des 20. oder 21. Jahrhunderts.

ACS

Acquisition Services

**Das oberste Prinzip der ACS:
Nicht irgendeine, sondern DIE optimale Lösung für SIE
und für IHR Unternehmen !**

ACS versteht sich als

- interdisziplinäre und
- grenzüberschreitende
Beratungsgesellschaft
- zur professionellen Verstärkung
der strategischen Ressourcen
der Kunden.

ACS agiert

- objektiv &
- unabhängig und
- ist ausschließlich an der
Wertschöpfung für den
Kunden orientiert

ACS ist spezialisiert auf alle Fragen, die mit

- der strategischen Planung von Unternehmen,
- der damit einhergehenden Bilanz-Struktur sowie
- dem Transfer von Stimmrechts-Kapital
in Zusammenhang stehen.

ACS Moschner & Co Ges.m.b.H.

A-1010 Vienna • Wiesingerstraße 6/7 • Tel.: +43-1-513 88 50 • Fax: +43-1-513 78 56
e-mail: acs@acsvienna.com • <http://www.acsvienna.com>

Die Preise des VII. Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerbes

1. Preis: EUR 15.000,–
**Fritz Kreisler Preis
der Stadt Wien,
gestiftet von der
Kulturabteilung der
Stadt Wien**

2. Preis: EUR 12.000,–
**gestiftet vom
Bundesministerium
für Unterricht, Kunst
und Kultur**

3. Preis: EUR 10.000,–
**gestiftet vom
Bundesministerium
für Wissenschaft
und Forschung**

4. Preis: EUR 7.000,–
**gestiftet von
Toyota Motor
Corporation**

5. Preis: EUR 6.000,–
**gestiftet von
Guangya International
School**

6. Preis: EUR 5.000,–
**gestiftet von
Thomastik-Infeld
GmbH**

Sechs Anerkennungspreise in der Höhe von je 2.000 Euro für die jeweils drei Besten nicht in die nächst höhere Runde aufgestiegenen Wettbewerbsteilnehmer nach dem ersten und zweiten Durchgang.

Die Preise werden gestiftet von: ACS Aquisition Services, Münze Österreich AG, Raiffeisen-Holding NÖ-Wien / Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, The Imperial Riding School Vienna – A Renaissance Hotel, UniCredit Bank Austria AG, Wirtschaftskammer Wien.

Sonderpreis in der Höhe von 1.000 Euro der ESTA Österreich für die beste/den besten österreichischen Teilnehmer/-in.

Die **Wiener Philharmoniker** bieten dem 1. Preisträger bei entsprechender künstlerischer Qualität einen solistischen Auftritt im Rahmen der philharmonischen Konzerte.

Die **Salzburger Festspiele** bieten dem 1. Preisträger bei entsprechender künstlerischer Qualität einen solistischen Auftritt im Rahmen der Festspiele.

Die **Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg** bietet dem 1. Preisträger einen solistischen Auftritt.

Das **Brucknerhaus Linz** bietet einem der ersten drei Preisträger einen solistischen Auftritt mit dem Bruckner-Orchester.

Die **Firma Naxos-HNH International Limited** stiftet für einen der ersten drei Preisträger ihrer Wahl eine CD-Aufnahme Solo/Orchester, die weltweit vertrieben wird.

Weitere Konzertengagements für die Preisträger sind in Vorbereitung.

Alle zur Teilnahme am VII. Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerb ausgewählten Solisten sind für die Dauer ihrer Mitwirkung bei den Auswahlkonzerten Gäste der Stadt Wien und erhalten eine DVD von ihrem Spiel im Wettbewerb.

光亚学校 | GUANGYA SCHOOL

光亚学校是中国第一所私立学校，重视国际教育是光亚学校的办学理念。目前，拥有剑桥A-level和美国AP课程

Guangya School, which has been running A-level and AP international courses, was the first private school in China after the P.R.C was founded.



<http://www.guangyaschool.com>
E-mail: guangya1992@163.com
TEL: +86 028 87224737

Die internationale Jury



WALTER BARYLLI war schon als Student Franz Maireckers an der Wiener Musikakademie Gewinner des Fritz Kreisler Preises. Nach weiteren Studien bei Florizel von Reuter mit 15 Jahren Beginn der Konzerttätigkeit und erste Schallplattenaufnahmen in Berlin. 1939 gewinnt Barylli das Probespiel bei den Wiener Philharmonikern als Konzertmeister. Neben Orchester und solistischem Auftreten nahm die Kammermusik bald einen hohen Stellenwert in der Karriere ein durch Gründung des Barylli Quartetts mit philharmonischen Kollegen, das durch Jahrzehnte – später als Musikvereinsquartett – zum Inbegriff nobelsten österreichischen Streichquartett-Stils wurde. Viele Schallplatten-Aufnahmen – u.a. sämtliche Beethoven-Quartette – Tourneen rund um die Welt, Zusammenarbeit mit prominenten Kollegen wie Paul Badura-Skoda, Jörg Demus, Edith Farnady, ein ständiger Quartett-Zyklus im Musikverein unterstreichen den hohen Rang des Kammermusikers Walter Barylli. Mit der Professur für Violine am Wiener Konservatorium kommt dann in seinem Wirken auch die pädagogische Komponente zum Tragen. Die Neuauflage aller Platteneinspielungen – solistisch und mit Quartett – im Jahr 1995 in Japan unterstreicht noch einmal die Bedeutung Walter Baryllis als Künstler und Kammermusiker.



ERICH GRUENBERG, einer der herausragenden Violinisten Großbritanniens, begann seine musikalische Ausbildung in der Heimatstadt Wien und setzte das Studium dann in Jerusalem und London fort, wo er später den ersten Preis bei dem Carl Flesch Wettbewerb gewann. Damit begann seine höchst erfolgreiche Karriere, die ihn als Solisten zu den besten Orchestern Großbritanniens unter bedeutenden Dirigenten wie z.B. Sir Colin Davis, Gennadi Rozhdestvensky, Sir Simon Rattle, André Previn, Tilson Thomas, Charles Mackerras führte, auch durch zahlreiche Platteneinspielungen dokumentiert. Erich Gruenberg war Konzertmeister des Stockholm Philharmonic, des London Symphony sowie des Royal Philharmonic Orchestra. Er ist Professor an der Royal Academy of Music. Auch auf dem Gebiet der Kammermusik ist Erich Gruenberg immer wieder intensiv tätig, desgleichen bei Meisterkursen und bei internationalen Violinwettbewerben. Die Hattory Stiftung und der Menuhin-Wettbewerb haben Gruenberg zum Vorsitzenden gewählt. Für seine Verdienste um die Musik erhielt er den Orden des British Empire.



YAIR KLESS begann in früher Kindheit mit dem Violinspiel, schloss sein Studium bei Israel Amidan an der Musikakademie von Tel Aviv ab und setzte seine Ausbildung in Brüssel am Königlichen Konservatorium bei André Gertler und an der Chapelle-Musicale Reine Elizabeth fort. Kless ist gesuchter Solist, Kammermusiker, dessen Repertoire Musik aller Epochen umfasst. Im Laufe seiner Karriere war er Primus des Sol-La-Re Streichquartetts, Mitglied des Israeli Baroque Ensemble, des Tel-Aviv Piano Quartet und in USA Primus des New Art Trio und des Modus Trio. Im Duo konzertiert er mit seinem Sohn Eyal. Yair Kless ist seit vielen Jahren Professor an der Universität Tel Aviv, wo er auch Vorstand der Streicher-Abteilung und Rektor (1989-1993) war. Zur Zeit ist er zusätzlich Ordinarius an der Musikuniversität Graz und am Royal Northern College of Music in Manchester. Er hält Meisterkurse rund um die Welt und wirkt als Künstler bei zahlreichen Festivals. Eine wesentliche Aufgabe sieht Yair Kless für sich in der Aus- und Fortbildung angehender Violinpädagogen.

DER WIENER PHILHARMONIKER

IHRE GOLDENE RESERVE.



MÜNZE
ÖSTERREICH

www.austrian-mint.at



PETER MATZKA, Konzertmeister des RSO Wien (Radio Symphonie Orchester) wurde in den USA geboren. Matzka studierte am SUNY Purchase, der Eastman School of Music und später an der Hochschule „Mozarteum“ in Salzburg. Seine Lehrer waren unter anderem Sandor Vegh, Sylvia Rosenberg, Donald Weilerstein sowie Charles und Heidi Castleman. Er studierte Kammermusik bei Mitgliedern der Cleveland, Juilliard und Tokyo Quartette. Matzka war Gründungsmitglied des Chester Quartetts und war von 1983-2004 Mitglied des Wiener Streichsextetts, mit dem er auch bei zahlreichen CD-Einspielungen für EMI und Pan Classics mitwirkte. Er ist Preisträger mehrerer Internationaler Wettbewerbe, sowohl als Solist als auch als Kammermusiker, unter anderem von ARD-München, Reine Elisabeth-Brussels oder Naumburg-New York. Matzka war 1980 bis 1983 Professor an der Indiana University at South Bend und von 1993 bis 1998 an der Hochschule für Musik in Köln. Seit 1988 ist er als Dozent für Streicherkammermusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien tätig.



ESZTER PERÉNYI schloss die Franz Liszt Akademie in Budapest als Studentin von Dénes Kovac ab und war bald in mehreren nationalen und internationalen Wettbewerben als Preisträgerin erfolgreich. Ihre Karriere als Solistin und Kammermusikerin führte sie dann in Konzerten, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen und für CD-Einspielungen in zahlreiche Länder rund um die Welt. Sie gilt auch als hervorragende Interpretin zeitgenössischer Musik. Seit 1975 lehrt sie an der Franz Liszt Akademie, nun auch in der Funktion als Leiterin der Streicher-Abteilung. Ihre Studierenden sind immer bei bedeutenden Wettbewerben erfolgreich wie zum Beispiel „Yehudi Menuhin“, „Fritz Keisler“, „Szigeti-Hubay“, „Henryk Wieniawski“. Eszter Perényi ist Trägerin zahlreicher Ehrungen und Auszeichnungen: der Liszt-Preis, der Titel Verdiente Künstlerin, das Ehrenkreuz der Republik Ungarn als hervorragende Künstlerin und der Bartók-Pásztory-Preis bestätigen die Würdigung ihrer Verdienste in Ungarn.



GÉRARD POULET wurde als Sohn des Dirigenten Gaston Poulet in Bayonne geboren und begann seine Karriere als Wunderkind. Mit elf Jahren wurde er am Pariser Conservatoire aufgenommen und gewann ein Jahr später den Premier Prix. Mit 18 Jahren gewann er bereits den ersten Preis beim Paganini-Wettbewerb. In der Folge wurden dann große Meister wie Zino Francescatti, Yehudi Menuhin, Nathan Milstein und vor allem Henryk Szeryng richtungweisende Lehrer. Dementsprechend früh begann seine höchst erfolgreiche weltweite Karriere sowohl als Solist als auch als Lehrer. Seit vielen Jahren ist Gérard Poulet einer der führenden Professoren am Pariser Conservatoire und gibt Meisterkurse in der ganzen Welt, vor allem in Japan und China als Gastprofessor. Als Solist trat er mit allen bedeutenden französischen Orchestern auf und ebenso auf seinen zahlreichen Tournées in Deutschland, Österreich, Schweiz, in der Tschechischen Republik, in der Slowakei, in Japan, China, USA und Kanada.

KUNST

ÜBERWINDET

GRENZEN.

Europa wächst zusammen. Als Mitglied der UniCredit, einem der führenden Finanzdienstleister in Zentral- und Osteuropa, wollen wir mit unserem Kultursponsoring Verantwortung für ein geeintes Europa übernehmen. www.bankaustria.at

 **Bank Austria**

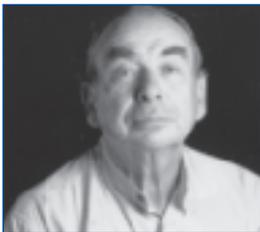
Member of  **UniCredit**



LUCIE ROBERT erfuhr ihre Ausbildung am Conservatoire de Musique in Montreal und an der Indiana University in Bloomington, wo Josef Gingold ihr Lehrer war, dessen geigerische und musikalische Tradition fortzuführen ihr ein großes Anliegen ist. Als Solistin mit Orchester und als Kammermusikerin trat sie weltweit in den bedeutenden Musikzentren der USA, Kanadas, Europas auf, darunter in New York, Washington D.C., Chicago, Montreal, Toronto, Ottawa, London, Wien, Beijing, Seoul. Zahlreiche Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen in Kanada, USA und Frankreich und ebenso von der Kritik begeistert aufgenommene CD-Einspielungen sind Teil ihrer erfolgreichen Karriere. Seit 20 Jahren ist Lucie Robert in New York Professor an der Manhattan School of Music und am Mannes College of Music mit einer großen Zahl bei Wettbewerben und in der Karriere erfolgreichen Schülern. Sie gibt Meisterkurse an vielen Musikuniversitäten und bei bedeutenden Sommerfestivals in USA, Kanada, Frankreich, Korea und China. Auch als Jurorin bei nationalen und internationalen Violin-Wettbewerben ist sie regelmäßig tätig.



TAKASHI SHIMIZU begann mit sechs Jahren Geige zu lernen und gewann bereits drei Jahre später den großen nationalen japanischen Studenten-Wettbewerb. In das gleiche Jahr fällt sein Debut als Solist mit dem NHK-Orchester. Nach weiteren drei Preisen in nationalen Wettbewerben setzte er sein Studium bei Michèle Auclair und Yfrah Neaman fort und wurde bald Preisträger großer internationaler Wettbewerbe wie „Jacques Thibaud“ (Paris), „Carl Flesch“ (London), „Queen Elizabeth“ (Brüssel). Prominente Künstler wie Yehudi Menuhin, Martha Argerich, Misha Maisky waren und sind Shimizus Kammermusik-Partner. Ebenso wirkt er regelmäßig als Solist mit Orchester - zuletzt in Japan, Korea, Rumänien, Ukraine, Italien. Unter seinen zahlreichen CD-Aufnahmen sind die Konzerte von Brahms, Saint Saëns, Wieniawski mit dem London Symphony Orchester sowie die Gesamteinspielungen der Solowerke von Bach und Ysaye sowie der 24 Capricen von Paganini hervorzuheben. Takashi Shimizu ist Professor an der Nationalen Universität für Bildende Künste und Musik (GEIDAI) in Tokio.



LEON SPIERER wurde in Berlin geboren und wuchs in Buenos Aires auf. Er studierte Violine bei Ljerkko Spiller und Max Rostal. 1963-1993 war er 1. Konzertmeister der Berliner Philharmoniker. Er kann auf eine intensive Solistentätigkeit im In- und Ausland zurückblicken, u.a. unter der Leitung von Herbert von Karajan, Carlo Maria Giulini, Daniel Barenboim. 1969 erhielt er den Deutschen Musikkritikerpreis für seine Vielseitigkeit in der Interpretation von Komponisten verschiedener Epochen. Spierer ist Jurymitglied bedeutender Internationaler Violinwettbewerbe: ARD, Hannover, Genua, Odense, u.a.. Zahlreiche CD-Aufnahmen mit Violinkonzerten von u.a. Beethoven, Berwald, und „Orchestersoli“, „Heldenleben“, „Scheherazade“ unterstreichen seine Bedeutung als hervorragender Künstler und Solist.

**Raiffeisen
Meine Bank**



**Wenn's um Online Banking geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Heutzutage wird es immer wichtiger, flexibel zu sein. Gerade deshalb ist Raiffeisen auch genau dort, wo man seine Bankgeschäfte erledigen will. Ob im Büro, zuhause oder auf Reisen, Raiffeisen Online ist der ständige Begleiter, um auf viele nützliche Services rund um 's Konto zuzugreifen. Einfach und sicher – rund um die Uhr. www.raiffeisen.at



IVAN STRAUS zählt zu den führenden tschechischen Geigern, der nach seinem Studium in Prag an Konservatorium und Akademie seine Ausbildung in Moskau abschloss. Mehrere Preise bei den internationalen Wettbewerben in in Paris, Moskau, Montreal und Prag (1.Preis) förderten seine höchst erfolgreiche Karriere. Für seine Aufnahme von Alban Bergs Kammer-Konzert erhielt er den Grand Prix der Akademie Charles de Gross (Paris). 10 Jahre war er Mitglied des Tschechischen Trios, 12 Jahre Solist der Prager Symphoniker und ab 1979 Primus des Suk-Quartetts. Bedeutende tschechische Komponisten widmetem ihm Violinwerke, die er vielfach im tschechischen Rundfunk und Fernsehen aufführte. Unter seinen CD-Einspielungen sind Strawinskys „Histoire du Soldat“, Bergs Kammerkonzert, Fisers „CruX“ und die Sonaten von Janaček und Debussy besonders hervorzuheben. Ivan Straus lehrt an der Prager Akademie der Künste, wo viele erfolgreiche Geiger aus seiner Klasse hervorgingen. Er hält Meisterkurse in ganz Europa, Asien, USA, Australien, ist Präsident der ESTA in der Tschechischen Republik und Präsident den Martinu-Stiftung. Nach wie vor ist er solistisch und kammermusikalisch erfolgreich – unter anderem im Duo mit Tochter Michaela.



JOHANNES WILDNER zählt zu den führenden österreichischen Dirigenten. Er leitete bedeutende Klangkörper wie das Royal Philharmonic Orchestra London, die Sankt Petersburger Philharmoniker, das BBC Orchestra London, die Wiener Symphoniker und das Mozarteum-Orchester Salzburg. In der Oper arbeitete er u.a. an der Staatsoper Prag, der Oper Leipzig, dem Opernhaus Graz. 2006 erfolgt u.a. sein Debüt am New National Theatre Tokyo mit einer Neuproduktion der „Fledermaus“. Seit 1997 ist Wildner Generalmusikdirektor der Neuen Philharmonie Westfalen und setzt mit seinen über mehrere Jahre laufenden Zyklen mit Mahler- und Bruckner-Symphonien Schwerpunkte, die auch in viel beachteten CD-Produktionen auf dem Markt sind. Insgesamt hat Johannes Wildner mehr als 60 CDs, Videos und DVDs eingespielt, darunter die „Die Fledermaus“ sowie „Cosi fan tutte“ und „Carmen“.



LINA YU ist die bedeutendste Geigerin und Lehrerin ihres Instruments in der Volksrepublik China. Die Uraufführung des „Butterfly Lovers Concerto“ als 18-Jährige machte sie mit einem Schlag berühmt. Sie führte das Werk in der Folge unzählige Male auf, darunter mit dem BBC-Orchester, der Russischen Philharmonie, dem Shanghai Symphonie Orchester. Die CD-Aufnahmen dieses Konzerts wurden weltweit über drei Millionen Mal verkauft, wofür sie den bedeutenden China Gold Record Award erhielt. Ihre solistische Laufbahn führte sie über alle Kontinente. Mit Ihrem Sohn, dem Pianisten und Dirigenten konzertiert sie in allen Musikzentren Chinas. Seit 1962 ist Lina Yu Professorin am Konservatorium in Shanghai. Die Erfolge ihrer Klasse sind durch viele Wettbewerbspreise ihrer Schüler dokumentiert darunter „Tschairowsky“, „Queen Elizabeth“, „Wieniawsky“, „Sibelius“ und andere mehr. Ein dreistündiger Dokumentarfilm „Passion for Life“ über Ihr Leben unterstreicht die enorme Popularität Lina Yu's in ihrer chinesischen Heimat. Sie ist regelmäßig Jury-Mitglied bei den großen internationalen Violinwettbewerben. 2001 und 2002 erhielt sie die höchste Staatliche Auszeichnung für erfolgreiche Lehrtätigkeit. 1993 gründete sie die Lina-Yu-Stiftung zur Förderung begabter junger Geiger.

Im Galafinale wird die Jury durch prominente Persönlichkeiten des Musikmanagements und der Medien erweitert.



Naxos hat schon immer jungen Talenten eine Bühne geboten und es sich zur Tradition gemacht, Gewinnern von Musikwettbewerben eine CD-Produktion zu ermöglichen.

In diesem Sinne wird auch die Gewinnerin/der Gewinner des vom 13. bis zum 21. September 2010 in Wien stattfindenden VII. Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerbs für Violine eine Naxos-CD aufnehmen können.

Laureate Series • Organ



Michael Unger
First Prize
6th International
Organ Competition
Musashino-Tokyo
2008

BUXTEHUDE
J. S. BACH
LITAIZE
WIDOR
MESSIAEN

Laureate Series • Guitar



Gabriel Bianco
2008 Winner
Guitar Foundation of
America Competition

GUITAR RECITAL
J. K. MERTZ
Lob der Tränen • Elegy
Capriccio • Tarantella
Hungarian Fantasy
J. S. BACH
Sonata No. 3 in C major
N. KOSHKIN
Sonata for Guitar

Laureate Series • Piano



Yun-yi Qin
2008 Winner
Jaén Prize International
Piano Competition

PIANO RECITAL
MOZART
SCHUBERT
HAYDN
GRANADOS
SCRIABIN
FRIEDMAN
LISZT
PRIETO

Laureate Series • Guitar



Irina Kulikova
Winner
2008 Michele Pittaluga
Guitar Competition
City of Alessandria
Award

GUITAR RECITAL
PONCE
TANSMAN
BROUWER
JOSÉ

Laureate Series • Guitar



Florian Larousse
2009 Winner
Guitar Foundation of America Competition
DOWLAND • REGONDI • JOSÉ
D'ANGELO • COSTE

Laureate Series • Piano



**Antonii
Baryshevskiy**
2009 Winner
Jaén Prize International
Piano Competition

PIANO RECITAL
SCARLATTI
RAVEL
DEBUSSY
RACHMANINOV
STRAVINSKY
MATEOS

Zeitablauf des Wettbewerbs 2010

vom 13. bis 21. September 2010 im Wiener Konzerthaus

Viertelfinale – Violine Solo Schubertsaal, 8 Rezitals

Montag,	13. September	9.30	15.30	19.30
Dienstag,	14. September	9.30	15.30	19.30
Mittwoch,	15. September	9.30	15.30	

Semifinale – Violine/Klavier Schubertsaal, 7 Rezitals

Donnerstag,	16. September		15.30	19.30
Freitag,	17. September	9.30	15.30	19.30
Samstag,	18. September	9.30	15.30	

Finale I – Violine Solo Schubertsaal, 2 Rezitals

Sonntag,	19. September		15.30	19.30
Entscheidung der Jury über 4., 5., 6. Preis				

Finale II – Violine/Orchester Grosser Saal

Dienstag, 21. September **19.30**

Galafinale des Wettbewerbes mit 3 Solisten (die ersten drei Preisträger) und dem **ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter der Leitung von Cornelius Meister**

Nach dem dritten Violinkonzert, während der halbstündigen Pause, in der die Jury über die Vergabe der ersten drei Preise entscheidet, spielen vierter, fünfter und sechster Preisträger für das Publikum im Großen Saal eine Reihe der berühmten kleinen Stücke von Fritz Kreisler für Violine und Klavier.

Anschließend Preisverleihung durch die Preisstifter vor Publikum, Jury und Ehrengästen.

Die offiziellen Korrepetitoren des Wettbewerbes

Eva Contrás (Wien), Francis Perron (Montreal), Sergio Posada (Wien), Noriko Ushida (Wien), Risa Yasuda (Tokio)



**Weiter kommt,
wer perfekte
Verbindungen
nutzt.**

Tag für Tag arbeiten Wiens Unternehmen an einer erfolgreichen Zukunft. Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt sie dabei: mit einer Vielzahl an Services – von Beratungen zu Unternehmensgründungen, rechtlichen Fragen und Förderungen über beste Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zu hochkarätigen Informationsveranstaltungen – sowie als Interessenvertretung. Informieren Sie sich jetzt: **T 01/514 50, wko.at/wien**

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Weiter kommen.

Galafinale

des VII. Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerbes

am Dienstag, den 21. September 2010

im Großen Saal des Wiener Konzerthauses

mit dem

ORF Radio-Symphonieorchester Wien

unter der Leitung von

Cornelius Meister

Solisten:

Die ersten drei Preisträger des Wettbewerbes

Beginn: 19.30 Uhr

Fritz
Kreisler



Das ORF Radio-Symphonieorchester Wien

Das ORF Radio-Symphonieorchester Wien ist ein weltweit anerkanntes Spitzenorchester, das sich der Wiener Tradition des Orchesterspiels verbunden fühlt. Im September 2010 trat Cornelius Meister sein Amt als Chefdirigent an. Spätromantik und Moderne bilden die Schwerpunkte des Programms, das immer wieder auch selten aufgeführte und zu Unrecht vergessene Werke enthält. Für das Radio-Symphonieorchester ist die Bespielung der ORF-Programme in Österreich – mit seinem Schwerpunkt im Programm Österreich 1 – sowie auch die internationale Präsenz dieser österreichischen Kulturproduktion in ausländischen Radiostationen von vorrangiger Bedeutung.

Im Wiener Konzertleben ist das ORF Radio-Symphonieorchester Wien regelmäßig mit zwei Abonnementzyklen im Musikverein Wien und Wiener Konzerthaus präsent. Darüber hinaus tritt das Orchester regelmäßig bei großen Festivals im In- und Ausland auf: Enge Bindungen bestehen zu den Salzburger Festspielen, zu den Wiener Festwochen, zum musikprotokoll im steirischen herbst und zu Wien Modern. Seit 2007 hat sich das RSO Wien durch seine kontinuierlich erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Theater an der Wien auch als Opernorchester etabliert.

Die ausgedehnte Tourneetätigkeit des RSO Wien führte das Orchester zuletzt nach Japan, weiters in die USA, nach Südamerika und ins europäische Ausland.

Zu den Gästen am Dirigentenpult des RSO Wien zählten u. a. Leonard Bernstein, Ernest Bour, Christoph von Dohnányi, Christoph Eschenbach, Michael Gielen, Andris Nelsons, Kirill Petrenko, Wolfgang Sawallisch, Giuseppe Sinopoli, Hans Swarowsky, Jeffrey Tate und Simone Young. Als Komponisten und Dirigenten leiteten u.a. Krzysztof Penderecki, Bruno Maderna, Hans Werner Henze, Ernst Krenek, Luciano Berio, Friedrich Cerha das Orchester. Internationale Solisten treten regelmäßig mit dem RSO Wien auf, unter ihnen Gautier Capuçon, Isabelle Faust, Martin Grubinger, Patricia Kopatchinskaja und Christian Tetzlaff.

Die umfangreiche Aufnahmetätigkeit des RSO Wien für den ORF und für CD-Produktionen umfasst Werke aller Genres, darunter viele Ersteinstrumentierungen von Vertretern der klassischen österreichischen Moderne und österreichischer Zeitgenossen. So entstand in den letzten Jahren die CD-Reihe „Neue Musik aus Österreich“ mit Orchesterwerken u.a. von Friedrich Cerha, HK Gruber, Roman Haubenstock-Ramati, Christian Muthspiel, Johannes Maria Staud, weiters eine Gesamtaufnahme der neun Symphonien von Egon Wellesz, die Orchestermusik von Josef Matthias Hauer und Ersteinstrumentierungen der Musik von Erich Zeisl. Besondere Aufmerksamkeit erhielten auch die Aufnahmen mit französischer Musik, darunter Werke von Dutilleux und die auf DVD erschienene Produktion von Debussys „Pelléas et Mélisande“.



Das RSO Wien ist dabei, ein groß angelegtes Jugendprogramm aufzubauen. Dazu gehören spezielle Workshops für Kinder und Jugendliche und die Fortsetzung der Reihe „Klassische Verführung“. Außerdem gibt es seit 1997 eine eigene Orchesterakademie zur Förderung des musikalischen Nachwuchses. Regelmäßig spielt das RSO Wien die Abschlusskonzerte der Dirigentenklassen der Musikuniversität Wien.

Das ORF Radio-Symphonieorchester Wien ging 1969 aus dem Großen Orchester des Österreichischen Rundfunks hervor und profilierte sich seitdem als eines der vielseitigsten Orchester in Österreich. Unter seinen Chefdirigenten Milan Horvat, Leif Segerstam, Lothar Zagrosek, Pinchas Steinberg, Dennis Russell Davies und Bertrand de Billy erweiterte das Orchester kontinuierlich sein Repertoire von der Vorklassik bis zur Avantgarde. Seit Herbst 2009 ist der vielfach ausgezeichnete ungarische Komponist und Dirigent Peter Eötvös Erster ständiger Gastdirigent.

<http://rso.ORF.at>

Cornelius Meister

Dirigent

Cornelius Meister, geboren 1980 in Hannover, ist seit September 2010 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des ORF Radio-Symphonieorchesters Wien. Bereits in der vergangenen Saison leitete er die Eröffnung der Wiener Festwochen am Rathausplatz und dirigierte im Konzerthaus, am Theater an der Wien („Die Fledermaus“) und beim Internationalen Aids-Kongress. Vor kurzem erschien die erste gemeinsame CD mit Werken von Gottfried von Einem.

In der Saison 10/11 debütierte er in Kopenhagen mit „Tristan und Isolde“, beim DSO Berlin in der Berliner Philharmonie und beim City of Birmingham Symphony Orchestra. An der Lettischen Nationaloper Riga wird er in den kommenden Spielzeiten den „Ring des Nibelungen“ komplettieren.

Seit 2005 ist Cornelius Meister Generalmusikdirektor des Theater und Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg. 2007 erhielt er den „Preis für das beste Konzertprogramm“ des deutschen Musikverlegerverbands; außerdem wurde er mit einem „junge ohren“-Preis für seine Musikvermittlungs-Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ausgezeichnet.

Mit 21 Jahren debütierte Cornelius Meister an der Hamburgischen Staatsoper, mit 24 an der Bayerischen Staatsoper, mit 26 an der New National Opera Tokyo, mit 29 an der San Francisco Opera und der Deutschen Oper Berlin.

In Konzerten dirigierte er u. a. die Bamberger Symphoniker, zahlreiche deutsche Rundfunk-Symphonieorchester, das Sinfonieorchester Basel, das Orchestre de l'Opéra national de Paris, das Indianapolis Symphony Orchestra und das BBC Orchestra Manchester.

Cornelius Meister studierte Klavier und Dirigieren in Hannover bei Konrad Meister, Martin Brauß und Eiji Oue sowie am Mozarteum Salzburg bei Dennis Russell Davies und Karl Kamper. Als Pianist gab er Konzerte in Europa und in den USA. Bei der „Parsifal“-Neuproduktion der Bayreuther Festspiele 2004 war er Assistent von Pierre Boulez.

Der Kreisler-Violinwettbewerb ist ihm eine Herzensangelegenheit, da er zu Streichinstrumenten eine besondere Beziehung hat: Mit vier Jahren erhielt er seinen ersten Cello-Unterricht.



Die Teilnehmer

Beim VII. Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerb hatten über 400 junge Geiger um Teilnahme angefragt. Von ihnen wurden im Juli 78 aus 27 Nationen zur Teilnahme ausgewählt und eingeladen. Von diesen werden letztendlich 66 beim Wettbewerb in Wien erwartet.

1. [AOTANI Yukari](#), Japan, 18.08.1986
2. [AUGUSTYN Kinga](#), Polen, 16.02.1982
3. [AUNER Daniel](#), Österreich, 19.07.1987
4. [AZOVA Maria](#), Deutschland, 18.11.1983
5. [BLOM Birthe](#), Niederlande, 29.10.1982
6. [BORISO-GLEBSKY Nikita](#), Russl./Belgien, 30.08.1985
7. [CHISSON Louise](#), Frankreich, 01.06.1987
8. [CHUN Harim](#), Südkorea, 20.05.1983
9. [DRAUSNIK Martin](#), Kroatien, 23.02.1981
10. [DROPULICH Ivo](#), Bulgarien, 16.03.1986
11. [ENGELBRECHT Katharina](#), Österreich, 11.04.1987
12. [FROLOVA Ekaterina](#), Rußland, 04.11.1985
13. [FUXOVA Marie](#), Tschechische Republik, 21.06.1981
14. [GAITANI Ioanna](#), Griechenland, 03.08.1986
15. [GIVELET Rachel](#), Frankreich, 22.01.1987
16. [GUTOWSKA Anna](#), Polen, 07.12.1980
17. [HALL Amalia](#), Neuseeland, 15.02.1989
18. [KAGANOVSKIY Artur](#), USA, 25.04.1986
19. [KAWAI Mari](#), Japan, 04.04.1987
20. [KIM Jee Won](#), Südkorea, 29.03.1990
21. [KINOSHIRO Sayaka](#), Japan, 13.11.1980
22. [KOBAYASHI Miki](#), Japan, 21.07.1990
23. [KOPSOVA Lucia](#), Slowakei, 19.10.1986
24. [KORZHENEVICH Elena](#), Rußland, 02.10.1987
25. [KREKHOVETSKA Khrystyna](#), Ukraine, 02.07.1983
26. [KUSZTRICH Lukas](#), Österreich, 18.02.1991
27. [LEE Christel](#), USA, 25.10.1990
28. [LEE Jae-Won](#), Südkorea, 10.03.1986
29. [LEE Jik Mu](#), Südkorea, 07.02.1988
30. [LEE Yura](#), Südkorea, 31.05.1985
31. [MALKIN Jacob](#), Israel, 22.12.1985
32. [MAO Yiming](#), China, 29.01.1994
33. [MARINKOVIC Ilija](#), Serbien, 01.07.1980
34. [MAXIMOV Chiril](#), Moldawien, 20.04.1990
35. [MELNIK Tymur](#), Österreich, 09.07.1985
36. [MIGDAL Liv](#), Deutschland, 17.06.1988
37. [NAKAMURA Eugene](#), Japan/Kanada, 26.04.1985
38. [NAKAMURA Daichi](#), Japan, 28.05.1990
39. [NILSEN Anna Margrethe](#), Norwegen, 05.09.1987
40. [PARK Chansik](#), Südkorea, 06.04.1996
41. [PARK Jue-Hyang](#), Korea, 29.09.1982
42. [PARK Soo-Hyun](#), Südkorea, 28.09.1989
43. [PARK Sung Mi](#), Südkorea, 16.04.1991
44. [PASQUALE Francesca de](#), USA, 18.01.1990
45. [POCHEKIN Mikhail](#), Rußland, 9.3.
46. [PREYS Zhaklin](#), Bulgarien, 27.08.1989
47. [PRITCHIN Aylen](#), Rußland, 29.07.1987
48. [RAGO Florian](#), Großbritannien, 28.10.1988
49. [REYES LOGOUNOVA Alfredo](#), Mexiko, 20.04.1991
50. [ROSA Sophie](#), Großbritannien, 22.02.1988
51. [SCHUMANN Ken](#), Deutschland, 20.09.1986
52. [SEMENOVA Elena](#), Rußland, 28.04.1986
53. [SITZMANN Christian Kim](#), Deutschl./USA, 21.10.1986
54. [SMORGUNER Leonid](#), Rußland, 10.04.1984
55. [STEPIEN Olga](#), Polen, 12.05.1986
56. [SUNG Ai Chang Aimee](#), Hong Kong, 05.05.1983
57. [SUZUKI Airi](#), Japan, 07.06.1989
58. [TAE Sunny](#), Südkorea, 15.05.1987
59. [TERAUCHI Shiori](#), Japan, 28.02.1990
60. [Van BIEMEN Daniel](#), Niederlande, 29.09.1986
61. [VODICKA Jiri](#), Tschechische Republik, 10.02.1988
62. [WANG CongCong](#), China, 02.02.1987
63. [WONG Yuuki](#), Dominica, 06.03.1982
64. [YOO Esther](#), USA, 11.06.1994
65. [ZABORSKY Katariina](#), Finnland, 24.05.1984
66. [ZARINA Laura](#), Lettland, 10.07.1987



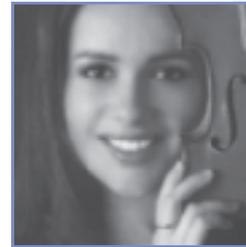
1. **AOTANI Yukari**
Japan, 18.08.1986



2. **AUGUSTYN Kinga**
Polen, 16.02.1982



3. **AUNER Daniel**
Österreich, 19.07.1987



4. **AZOVA Maria**
Deutschland, 18.11.1983



5. **BLOM Birthe**
Niederlande, 29.10.1982



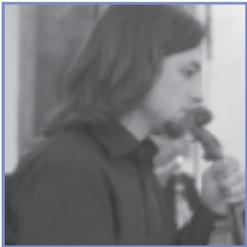
6. **BORISO-GLEBSKY Nikita**
Russl./Belgien, 30.08.1985



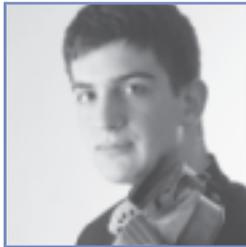
7. **CHISSON Louise**
Frankreich, 01.06.1987



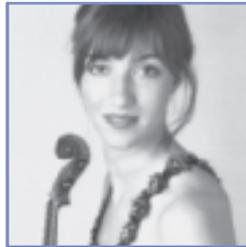
8. **CHUN Harim**
Südkorea, 20.05.1983



9. **DRAUSNIK Martin**
Kroatien, 23.02.1981



10. **DROPULICH Ivo**
Bulgarien, 16.03.1986



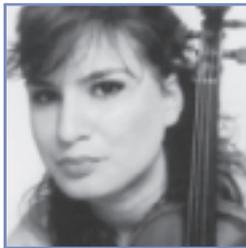
11. **ENGELBRECHT Katharina**
Österreich, 11.04.1987



12. **FROLOVA Ekaterina**
Rußland, 04.11.1985



13. **FUXOVA Marie**
Tschechische Republik,
21.06.1981



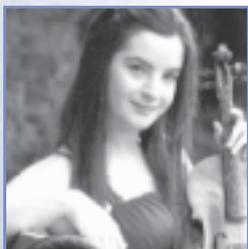
14. **GAITANI Ioanna**
Griechenland, 03.08.1986



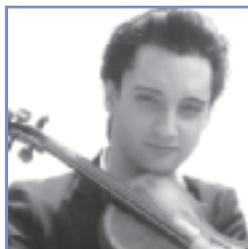
15. **GIVELET Rachel**
Frankreich, 22.01.1987



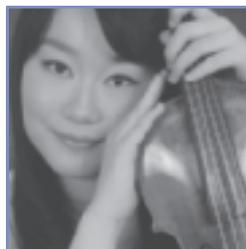
16. **GUTOWSKA Anna**
Polen, 07.12.1980



17. **HALL Amalia**
Neuseeland, 15.02.1989



18. **KAGANOVSKIY Artur**
USA, 25.04.1986



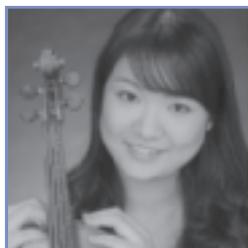
19. **KAWAI Mari**
Japan, 04.04.1987



20. **KIM Jee Won**
Südkorea, 29.03.1990



21. **KINOSHIRO Sayaka**
Japan, 13.11.1980



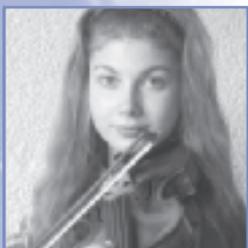
22. **KOBAYASHI Miki**
Japan, 21.07.1990



23. **KOPSOVA Lucia**
Slowakei, 19.10.1986



24. **KORZHENEVICH Elena**
Rußland, 02.10.1987



25. **KREKHOVETSKA Khrystyna**
Ukraine, 02.07.1983



26. **KUSZTRICH Lukas**
Österreich, 18.02.1991



27. **LEE Christel**
USA, 25.10.1990



28. **LEE Jae-Won**
Südkorea, 10.03.1986



29. **LEE Jik Mu**
Südkorea, 07.02.1988



30. **LEE Yura**
Südkorea, 31.05.1985



31. **MALKIN Jacob**
Israel, 22.12.1985



32. **MAO Yiming**
China, 29.01.1994



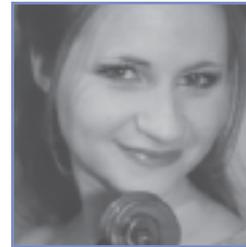
33. **MARINKOVIC Ilija**
Serbien, 01.07.1980



34. **MAXIMOV Chiril**
Moldawien, 20.04.1990



35. **MELNIK Tymur**
Österreich, 09.07.1985



36. **MIGDAL Liv**
Deutschland, 17.06.1988



37. **NAKAMURA Eugene**
Japan/Kanada, 26.04.1985



38. **NAKAMURA Daichi**
Japan, 28.05.1990



39. **NILSEN Anna Margrethe**
Norwegen, 05.09.1987



40. **PARK Chansik**
Südkorea, 06.04.1996



41. **PARK Jue-Hyang**
Korea, 29.09.1982



42. **PARK Soo-Hyun**
Südkorea, 28.09.1989



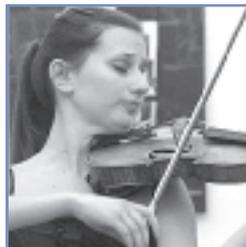
43. **PARK Sung Mi,**
Südkorea, 16.04.1991



44. **PASQUALE Francesca de**
USA 18.01.1990



45. **POCHEKIN Mikhail**
Rußland, 9.3.



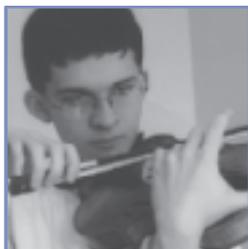
46. **PREYS Zhaklin**
Bulgarien, 27.08.1989



47. **PRITCHIN Aylen**
Rußland, 29.07.1987



48. **RAGO Florian**
Großbritannien, 28.10.1988



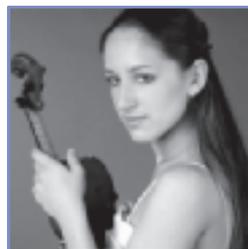
49. **REYES LOGOUNOVA**
Alfredo, Mexiko,
20.04.1991



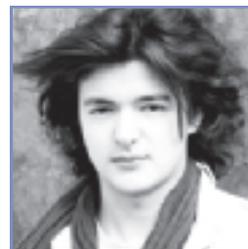
50. **ROSA Sophie**
Großbritannien, 22.02.1988



51. **SCHUMANN Ken**
Deutschland, 20.09.1986



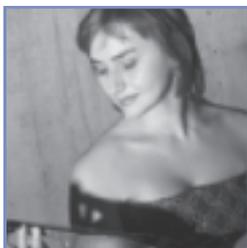
52. **SEMENOVA Elena**
Rußland, 28.04.1986



53. **SITZMANN Christian Kim**
Deutschl./USA, 21.10.1986



54. **SMORGUNER Leonid**
Rußland, 10.04.1984



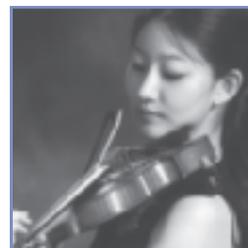
55. **STEPIEN Olga**
Polen, 12.05.1986



56. **SUNG Ai Chang Aimee**
Hong Kong, 05.05.1983



57. **SUZUKI Airi**
Japan, 07.06.1989



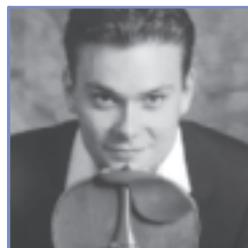
58. **TAE Sunny**
Südkorea, 15.05.1987



59. **TERAUCHI Shiori**
Japan, 28.02.1990



60. **Van BIEMEN Daniel**
Niederlande, 29.09.1986



61. **VODICKA Jiri**
Tschechische Republik,
10.02.1988



62. **WANG CongCong**
China, 02.02.1987



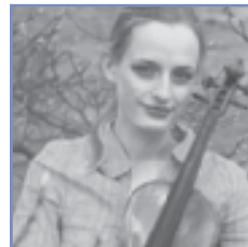
63. **WONG Yuuki**
Dominica, 06.03.1982



64. **YOO Esther**
USA, 11.06.1994



65. **ZABORSKY Katarina**
Finnland, 24.05.1984



66. **ZARINA Laura**
Lettland, 10.07.1987

ity
rwick

Fritz Kreisler, Wien 1875-1962 New York



Gedenktafel
am Geburtshaus im
2. Wiener Bezirk

1875

Geboren am 2. Februar in Wien als zweites von fünf Kindern einer aus Galizien stammenden, hochmusikalischen jüdischen Arztfamilie.

1879

Erster Violinunterricht mit vier Jahren. Sofort zeigt Fritz spektakuläre musikalische Begabung.

1882 bis 1885

Eintritt in das Wiener Konservatorium als Wunderkind, Schüler von Joseph Hellmesberger junior und Anton Bruckner. Aufsehenerregende erste öffentliche Konzerte. Erste Komposition des Achtjährigen. Abschluß mit Diplom und Goldmedaille.

1885 bis 1887

Fortsetzung des Studiums am Conservatoire in Paris bei Joseph Lambert Massart und Leo Delibes. Nach zwei Jahren Abschluß des Pariser Studiums mit dem Grand Premier Prix als weitaus jüngster aller Studenten. Damit endet Kreisler regulärer Violinunterricht. Rückkehr nach Wien.

1888

Tournee des Wunderkinds in die USA mit 50 Konzerten zusammen mit dem Pianisten Moritz Rosenthal.

1889 bis 1895

Die Musik tritt in den Hintergrund. Der Vater besteht auf Besuch des Piaristengymnasiums. Matura, Militärdienst als einjährig-Freiwilliger in der K.u.K.-Armee, Reserveoffizier. Kurzer Versuch, an der Wiener Universität Medizin zu studieren. Prof. Billroth rät eindringlich zur Musik als Beruf.

1896 bis 1898

Rückkehr zur Musik, zur Geige. Mißglücktes Probespiel für das Orchester der K.u.K. Hofoper. Komposition der genialen Kadenz zum Beethoven-Konzert und der ersten, bald berühmten kurzen Violinstücke in historischen Stilen. Erste Tourneen als Solist (Griechenland, Türkei, Rußland). Eineinhalb Jahre nach dem mißlungenen Versuch Philharmoniker zu werden und nach weiteren erfolgreichen Konzertreisen (innerhalb der Donaumonarchie, Deutschland) triumphale Rückkehr in den großen Musikvereinssaal als Solist mit den Wiener Philharmonikern unter Hans Richter am 23. Jänner 1898.



Als 10-jähriger
Schüler des Wiener
Konservatoriums



1887 mit Diplom des
Pariser Konservatoriums



Der Reserveleutnant und seine Frau als Rot-Kreuz-Schwester 1914

1899 bis 1914

Die Weltkarriere beginnt. Am 1. Dezember 1899 erstes Konzert mit den Berliner Philharmonikern unter Arthur Nikisch. Immer mehr Tourneen durch alle Länder Europas und die USA. 1902 Heirat mit Harriet Lies, Tochter eines New Yorker Tabakgroßhändlers, die die Karriere ihres genialen Mannes vorbehaltlos unterstützt. Kreisler wird Publikumsliebling auf allen bedeutenden Konzertpodien der Welt. 260 Konzerte pro Jahr. Seine Kompositionen in historischen Stilen, zunächst als echte alte Manuskripte deklariert, und ebenso die Wiener Melodien (Caprice Viennois, Schön Rosmarin, Liebesfreud etc.) finden reißenden Absatz.

1910 - 1912

70.000 verkaufte Exemplare in einem Jahr. Exklusiver Plattenvertrag mit Victor in London. 1912 Klaviertrio Kreisler, Harold, Bauer, Casals.

1914 bis 1918

Erster Weltkrieg. Kreisler erfüllt seine Pflicht als Reserveleutnant der Armee seines Vaterlandes und geht – begleitet von seiner als Rot-Kreuz-Schwester tätigen Frau – an die russische Front. Verwundung, Genesung. Übersiedlung nach New York. Beginn der großen Wohltätigkeitsaktionen (Benefizkonzerte, Sammlungen) für österreichische Kriegswaisen und Witwen. Nach Kriegseintritt der USA erzwungenes Ende der Konzerttätigkeit. Komposition der ersten Operette „Apple Blossoms“ (Erfolgreiche Uraufführung 1919 in New York) Komposition des Streichquartetts in A-Moll.



Mit Filmprominenz

1919 bis 1924

Erstes Konzert Kreislers nach Kriegsende in der Carnegie Hall zur Hilfe der hungernden Wiener Kinder. Mit überwältigendem Erfolg nimmt die Weltkarriere ihren Fortgang. Konzertreisen nach China, Japan, Korea. In den USA ununterbrochen Hilfsaktionen für das in tiefer Not stehende Österreich. 1921 triumphales Comeback in London, 1924 ebenso in Paris. Fast alle Konzerte dieser Jahres in Deutschland und Österreich widmet Kreisler karitativen Zwecken. Die österreichische Regierung erwägt, Kreisler zum Botschafter in den USA zu ernennen.

1925 bis 1938

Kreisler ist der gefeiertste, höchstbezahlte Violinvirtuose seiner Zeit. Übersiedlung zurück nach Europa und Kauf eines Hauses in Berlin. Zu den üblichen Tourneen in Europa und USA kommen Konzertreisen in die fernsten Kontinente (Australien, Neuseeland, nach Südamerika mit dem Zeppelin). Stiftung eines Fritz Kreisler Preises für die Violinstudenten der Wiener Musikakademie.



Fritz Kreisler und Felix Weingartner

1932

Uraufführung von Kreislers zweiter Operette „Sissy“ im Theater an der Wien mit Paula Wessely und Hans Jaray als Sissy und Kaiser Franz Joseph. In Berlin bemüht sich Kreisler seit 1933, die Diskriminierung prominenter jüdischer Künstlerkollegen zu verhindern.



1935

Die Stadt Wien feiert Kreisler zu seinem 60. Geburtstag im Wiener Rathaus. Bürgermeister Richard Schmitz überreicht Kreisler im Beisein höchster Prominenz den Ehrenring seiner Heimatstadt.

1939 bis 1945

Kreisler weigert sich nach der Auslöschung Österreichs die aufgezwungene deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen. Seine Kompositionen kommen auf die schwarze Liste. Er wird französischer Ehrenbürger, verläßt sein Berliner Haus und übersiedelt zum zweiten Mal in seinem Leben nach New York in die Heimat seiner Frau. Diesmal für immer. Weiterhin Konzerttätigkeit. 1941 die letzte Komposition, wiederum seiner Heimatstadt gewidmet: „Viennese Rhapsodic Fantasietta“. 1943 Verleihung der amerikanischen Staatsbürgerschaft.

1945

Kreisler spielt an seinem 70. Geburtstag in der Carnegie Hall das Konzert von Sibelius.

1945 bis 1962

Nach dem Ende des Krieges türmen sich in den Sammelstellen der Hilfsorganisationen wieder die Sendungen voller Schuhe, Kleider, Lebensmittel, Spielsachen und Medikamente für Wien und Berlin mit dem Absender Fritz und Harriet Kreisler. Allmähliches Ende der Konzerttätigkeit nach 60 Jahren beispielloser Erfolge.

1949

Kreisler versteigert seine berühmte Bibliothek (Handschriften, frühe Drucke, Erstausgaben, Inkunabeln) und schenkt den Erlös von ca. 1,5 Millionen Euro im heutigen Wert dem New Yorker Lennox Spital und der Golden Rule Stiftung.

1952

Kreisler schenkt der Library of Congress seine Lieblingsgeige, die er über zwanzig Jahre spielte, eine Guarnerius del Gesù von 1733 – nach Hill die schönste heute existierende Guarnerius.

1955

Die gesamte musikalische Welt, Staatsoberhäupter, Monarchen, Künstler und Institutionen aller Kontinente ehren Kreisler zu seinem 80. Geburtstag.

1962

Am 29. Jänner vollendet sich das Leben des großen österreichischen Musikers und Geigers in New York.



Fritz Kreisler mit seinem Klavierbegleiter Franz Rupp



Das Grab in New York



Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Internationale Fritz Kreisler Gesellschaft

Für den Inhalt verantwortlich:
Prof. em. DDr.h.c. Michael Frischenschlager
1030 Wien, Postfach 76

Preis des Wettbewerbskataloges: Euro 3,60

Fotonachweis:
Archiv Fritz Kreisler Gesellschaft, Lukas Beck,
Hubert Dimko, Kainerstorfer, Rosa Frank, Dieter Nagl

Grafik & Produktion:
Projektentwicklung Werbeagentur SCHMIED GmbH

